



## **Jahrestätigkeitsbericht 2010**

**Hotline – Beratung**  
**Masterkurs**  
**Diplomarbeiten**  
**Forschung/Konzepte**  
**Beispiele**  
**Schwerpunkte 2011**

Schwerpunkt der SHS Aktivitäten in den ersten Monaten seit Vereinsgründung im Frühjahr 2010 war die Etablierung des Stiftungs-Vereines bei Umweltärzten, Selbsthilfegruppen (Allergiker, MCS u.v.a.: <http://www.sentinel-haus-stiftung.eu/service/selbsthilfegruppen/>) durch persönliche Anschreiben Anrufe und die Erstellung einer informativen Homepage.

Dabei ging es unter anderen um die klare Differenzierung der Vereinstätigkeit von SHS als gemeinnütziger Verein gegenüber den Aufgabenbereichen des privatwirtschaftlich orientierten Sentinel-Haus Instituts mit der Option, möglichst frühzeitig auch eine entsprechende wirtschaftliche Unabhängigkeit durch das Angebot bezahlter Dienstleistungen vorzubereiten.

So konnten bereits im ersten Jahr eine Reihe „bezahlter“ Bauberatungen für Endkunden akquiriert werden, welche sich bereits in 2011 auch verstärkt in der SHS Buchhaltung wiederfinden werden.

Herzstück der Beratungstätigkeit ist die

## **SHS Beratungs-Hotline**

<http://www.sentinel-haus-stiftung.eu/beratung/>

Seit Ende März bietet die wöchentliche, vierstündige Telefonhotline (genaue Termine stets rechtzeitig auf der homepage angekündigt) vor allem Allergikern, MCS Kranken und zahlreichen weiteren "umwelt-schadstoff-belasteten" Verbrauchern eine kostenlose „Erstberatung“ zu Fragen von Produktinhaltsstoffen, sensibilisierenden Emissionen aber auch Fragen von Sanierungen, Renovierungen sowie Anforderungen an Handwerker/ Planer/ Bauunternehmen.

Diese grundsätzliche kostenlose Beratung beschränkt sich auf eine halbstündige Fragenbeantwortung (bevorzugt schriftlich). Entsprechend der gemeinnützigen Ausrichtung des Vereines ergeben sich daraus aber auch umfassende Einzelberatungen (sozial schwacher) Betroffener, die wesentlich über die dokumentierte SHS Beratung hinausgehen, in vielen Fällen aber wesentliche neue Erkenntnisse, Erfahrungen, Prüfberichte und Produktinformationen zu Fragen der „Wohngesundheit“ liefern.

(Siehe Anhang: 2 Beratungsbeispiele)

### **Schwerpunktt Themen bei den Anfragen:**

Emissionsarme, nicht sensibilisierende

Oberflächen für Böden, Fenster, Türen  
Pfleagemittel für oberflächenbehandelte Holzprodukte  
Reinigungsmittel  
Plattenbaustoffe  
Kleber für alle Bereiche  
Wandoberflächen/Putze/Estriche

Nachdem schadstoff-sensitive Verbraucher sich nicht nur daran orientieren können, möglichst „toxische“ Produkte zu vermeiden, sondern sehr oft vor allem auch durch natürliche, durchaus nichttoxische aber sensibilisierende Emissionen stark in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt werden können, erfordert diese Beratung vor allem eine sehr enge Kommunikation mit Produktherstellern und den behandelnden Ärzten.

SHS konnte dabei bereits in den ersten Monaten sowohl von Verbrauchern, Umweltärzten und Herstellern äußerst wertvolle, meist streng vertrauliche Informationen erhalten, die dem SHS-Geschäftsführer in seinen früheren vorwiegend wirtschaftlich ertragsorientierten Tätigkeiten – auch für das Sentinel-Haus Institut- meist vehement verweigert worden sind.

Erst aus der Gesamtbetrachtung von ärztlichen Attesten (in einigen Fällen gesundheitliche „Lebensgeschichten“ über 10 bis 20 Jahre, gesammelt in umfangreichen Ordnern), Baubeschreibungen, Produktinformationen und Messergebnisse nachträglicher Raumluf/Produktprüfungen können so Zusammenhänge abgeleitet werden, deren Brisanz bei Einzelbetrachtungen meist gar nicht möglich sind.

### **Masterkurs - Diplomarbeiten**

2010 begleitete SHS zwei Diplomarbeiten der Fachhochschule Innsbruck zu den Themen emissionsminimierte Holzverarbeitung/ bzw.- Gebäude Sanierung; im November wurde eine vierstündige Gastvorlesung für den Masterkurs „Master -Architektur und Umwelt“ der Universität Wismar zum Thema „nachhaltige, wohngesündere Bauprodukte“ gehalten.

Für 2011 stehen eine Reihe weiterer Anfragen zu solchen Aktivitäten bereits an, deren Durchführungschancen im Rahmen des wirtschaftlich "Möglichen" aktuell geprüft werden.

### **Forschung –Konzepte**

Vor allem aus der Hotline- Beratungstätigkeit ergeben sich zahlreiche Fragenkomplexe, deren Beantwortung teilweise noch umfassender Forschungstätigkeit bedarf.

Durch das Einbringen aktueller Erkenntnisse aus den aktuellen Beratungsfällen ergeben sich damit Ansatzpunkte zu einer Koordinierung entsprechender Aktivitäten –

Beispiele sind

Recherchen/ Teilnahme an Veranstaltungen zu Fragen:

- Gesundheitsrelevanz von PU Klebern in Dämmstoffen,
- von Terpenen für Allergiker
- Nanotechnologie im Bauwesen
- Additive in Estrichen/ Beton
- Emissionsminimierte Reinigungs-und Pflegemittel
- gesundheitsverträgliche Kleber, Dichtstoffe – technische Alternativlösungen.
- Kombination „Elektrosmog“ – Chemikaliensensitivität
- Optimierte Lüftungssysteme/ Anlagen

Unter dem Gesichtspunkt absoluter Risiko- Minimierung wurden zu diesen Fragen anfragebezogen - bereits zahlreiche – individuelle Empfehlungen erstellt, welche ständig neu aktualisiert werden, und zu denen teilweise intensiv mit Herstellern um Zusatzinformationen und Produktoptimierungen „gefeilscht“ wird.

Dabei werden auch die Erfahrungen der zahlreichen teils vernetzten - Selbsthilfegruppen nach Möglichkeit immer wieder eingebunden.

## Hotels für Allergiker:

Beginnen wurde 2010 auch mit der Erstellung eines umfangreichen Konzepts „Urlaub für Allergiker und MCS Kranke“ – ausgehend von den Klagen zahlreicher Anrufer, es gäbe derzeit keine

**ganzheitliche Betrachtung** von Urlaubsunterkünften im Hinblick auf Allergikerverträglichkeit – beginnend bei einer

- 🏠 emissionsminimierte Bauweise, Einrichtung, Verwendung nicht sensibilisierender Reinigungs- und Pflegemittel bis hin zu strahlungsarmen Hausinstallationen, bauschadensfreie Konstruktion und Ausführung (Schimmelvermeidung) allergikerfreundliche Planung und Haustechnik, Abschirmung gegen elektromagnetische Belastungen von außen
- 🏠 umfassende Betrachtung von allergikerfreundlicher Küche/Speiseplan, Schlafplätzen (sehr gut in diesem Zusammenhang ECARF/ Prüfungen der Charite Berlin)
- 🏠 Angaben über Vegetation, Sporen- und Pollenbelastung, Informationen über Verkehrslärm, Belastungen durch Industrie, Landwirtschaft aus der umgebenden „Landschaft“

Eine Umfrage bei über 100 im Web beworbenen „allergikerfreundlichen“ Hotels ergab, daß ein Großteil der Empfehlungen durch sogenannten „Verbände“, Zeitschriften lediglich durch Selbstauskünfte der Hoteliers, Pensionen und nicht durch tatsächliche Kontrollen, regelmäßige Überprüfungen entstehen – wir konnten bisher keine wirklich umfassenden positiven „Bewertungen“ zu der Gesamtbetrachtung dieses Themenkomplexes finden.

Positive Einzelbewertungen/positive Erlebnisberichte von Allergikern zu einzelnen Häusern sind zwar „erfreulich“ – angesichts der Differenziertheit der Krankheit „Allergie“ aber sicherlich keinerlei ausreichende Empfehlungsgrundlage generell.

Für 2011 sucht SHS derzeit noch eine Finanzierungsmöglichkeit umfassenderer Recherchen und Beratungstätigkeit zu dieser Thematik.

## Bauen/Sanieren für MCS Kranke

Angesichts der zunehmenden Anfragen dieser gesundheitlich schwerst Betroffenen, denen auf Grund der mit der Krankheit meist verbundenen Arbeitsfähigkeit, zu wenigen qualifizierten Umweltärzten in deren Umgebung, fehlender Anerkennung der Krankheit bei Kliniken, Krankenkassen und auch Betrieben fast immer die Mittel für die individuell erforderliche umfassende Sonderberatung und spezielle Bau/Saniermaßnahmen fehlt, wird SHS 2011 ebenfalls verstärkt versuchen, Förderungen und Unterstützung für diese Klientel zu suchen. Gesucht werden für sozial „Schwache“ nach wie vor auch Rechtsanwälte und Umweltärzte, Baubiologen und Handwerker, Baustoffhersteller und Versicherungen die bereit sind, im Einzelfall kostenlose oder stark kostenreduzierte Unterstützung vor Ort zu gewähren.

## Anhang:

2 folgenreiche Beispiele aus Hotline Beratungen:

- a) Eine junge Familie in Bayern erwirbt 2009 ein 7 Jahre altes Haus und sieht die Notwendigkeit, den hochwertigen Holzfußboden neu ölen zu lassen.

*Nach einer Ölbehandlung des Parketts Anfang Juni 2009 traten bei Frau xxx und ihrem Kleinkind massive, offensichtliche gesundheitliche Probleme auf - nachweisliche Hautirritationen und Schleimhautreizungen ergaben sich aber auch bei weiteren Personen/Besuchern.*

*Bei der Auftragsvergabe zur Bodenrenovierung zuvor wurde besonders darauf verweisen, daß ein schadstoffarmes Produkt eingesetzt werden muß – zudem war dem Auftragnehmer bekannt, daß ein Kleinkind in den bewussten Räumen zu Hause ist. Dennoch entschied sich der Verarbeiter für den Einsatz des „Naturöls“ xxx – einem auch laut Sicherheitsdatenblatt stark lösemittelhaltigem Produkt.*

*Somit wurde offensichtlich nicht die erforderliche Beratungssorgfalt /“Stand des Wissens“ eingehalten, vor allem der nachdrückliche Wunsch des Kunden nach schadstoffarmen Produkten missachtet, da der gleiche Hersteller bereits seit langem ein „lösemittelfreies“ Alternativprodukt anbietet – nämlich xxx Parkettöl*

*Wie dem Gutachten von xx 11.7.2009 zu entnehmen ist, fanden sich noch 4 Wochen nach Einbringung des Öls wesentlich überhöhte VOC Werte – welche auch vom Umweltbundesamt mit über 1000 µg als „auffällig“ bezeichnet werden.*

*Entscheidend für eine gesundheitliche Bewertung sind aber zudem nicht nur die Summenwerte der VOCS sondern vor allem die Betrachtung der Einzelwerte.*

*Vor allem wurde der Richtwert1 für „Summe Aliphaten“ (200 µg/m<sup>3</sup>)“ der adhoc Kommission mit den gemessenen 1160 µg/m<sup>3</sup> Alkanen um ein vielfaches überschritten – ebenso die AGÖF Orientierungswerte <http://agoef.de/agoef/oewerte/orientierungswerte.html#6> .*

*z.B. mit*

*n-Undecan*

*AGÖF Orientierungswert :30 µg/m<sup>3</sup>*

*Gemessen: 380 µg/m<sup>3</sup>!*

*n-Dodecan*

*AGÖF Orientierungswert :16 µg/m<sup>3</sup>*

*Gemessen: 460 µg/ m<sup>3</sup>!*

*Nachdem eine weitere Probemessung ca. 8 Wochen nach Einbringung des Öls noch immer 600 µg/m<sup>3</sup> TVOC Belastung brachten, **vor allem aber inzwischen eine derartige Sensibilisierung des Kleinkindes und der Mutter stattgefunden hatte**, daß nach wie vor eine Aufenthalt in den Räumen nicht beschwerdefrei möglich war, entschloss sich die Familie den gesamten Fußboden zu entsorgen und einen neuen, emissionsgeprüften Boden (SHS Empfehlung im konkreten Falle nach entsprechendem „[Verträglichkeitstest](#)“ und Prüfung der Emissionsberichte: 3-Stab Fertigparkett, Schiffsboden von Kährs) anzuschaffen. (Gesamt-Kostenpunkt aller Maßnahmen: ca. 20.000 Euro)*

- b) Eine Mutter mit 3 Kindern wendet sich 2010 an SHS, da ihre drei Kinder seit dem Bezug eines 2001 neuerrichteten Hauses zunehmend an zahlreichen Erkrankungen leiden (lt. ärztlichem Attest: Asthma, Neurodermitis, allergische Rhinopathie, chronische Tonsillitis, Gelenkbeschwerden..) Zitat Gutachten :“ Verdacht auf Alveolitis bei jahrelanger Belastung durch VOC“

*Eine Überprüfung der „Gebäudehistorie“ ergab nicht nur eine ursprünglich, nicht unbedingt umfassend „sanierte“ Schimmelbelastung durch unsachgemäße Luftdichtebene im Dachbereich sondern vor allem jahrelange überhöhte VOC Belastungen insbesondere durch OSB Platten. Bei den durchgeführten Materialprüfungen stellte sich als Hauptbelastungsprodukt diese OSB Platte **4 Jahre nach Fertigstellung** mit noch immer Prüfkammerwerten von 1760 µg/m<sup>3</sup> dar – zu berücksichtigen ist bei der Fokussierung auf die OSB Platte die Gesamtrelevanz für das Gebäude an Hand der verwendeten Gesamt- Materialmenge...*

*Die Raumlufprüfungen ergaben ebenfalls noch 4 Jahre nach Fertigstellung je nach Räumen zwischen 942 und 1460 µg/m<sup>3</sup> TVOC.*

## Schwerpunkt – Ausblick 2011

Neben der geplanten Ausweitung der Hotline und der Weiterentwicklung produktspezifischer Empfehlungsunterlagen für Endverbraucher, Bauherren unterstützt SHS aktuelle SHI Aktivitäten im Hinblick auf die Entwicklung einer internationalen Baustoffdatenbank (Zusammenführung bereits existierender Datenbanken) mit der Zusatzfunktion „gesundheitliche Bewertung“.

Intensiviert werden soll nunmehr auch die Suche nach weiteren Mitgliedern - vor allem auch aus dem Bereich von Bauunternehmern, Baustoffindustrie um die wirtschaftlichen Grundlagen für eine Forcierung der Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen zum Thema Wohngesundheit zu ermöglichen.

Politische Lobbyarbeit, Intensivierung der Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und Verbänden, Allergiekliniken, Umweltärzten und Verbraucherschutz und vor allem die permanente Suche nach gesundheitlich „optimalen“ Produkten stellen weitere Arbeitsschwerpunkte des Sentinel-Haus Stiftung e.V. für 2011 dar.

**SHS bedankt sich bei allen Förderern, Mitgliedern für die Unterstützung im Jahre 2010 und bittet um weitere erfolgreiche Zusammenarbeit im Sinne der Wohngesundheit und des Verbraucherschutzes für 2011.**

Aufmerksam machen möchten wir auch auf die Möglichkeit, Spenden für SHS steuerlich absetzen zu können – SHS versendet automatisch zum Jahresende allen „Unterstützern“ eine entsprechende „Spendenquittung“.

Den wirtschaftlichen Jahresbericht erhalten die Mitglieder sofort nach Fertigstellung separat zugesandt erhalten.

Die Vereinssatzungen finden Sie unter

<http://www.sentinel-haus-stiftung.eu/uploads/media/SHS-Satzung.pdf>

Abensberg, 27.12.2010  
Josef Spritzendorfer  
Geschäftsführer








**Sentinel-Haus  
Stiftung e.V.**

Verein zur Förderung  
und Erforschung  
wohngesunder Innenräume

## Sentinel-Haus Stiftung e.V.





Der gemeinnützige Verein Sentinel-Haus - Stiftung e.V. (SHS) hat sich zur Aufgabe gesetzt,

-  **umweltsensitiven Verbrauchern Bauherren mit einer wöchentlichen Telefonhotline eine kostenlose wohngesundheitliche Erstberatung zu bieten**, (Schwerpunktthemen: Allergien, MCS)
-  **in Zusammenarbeit mit Ärzten und Kliniken neue Erkenntnisse zum Thema Wohngesundheit zu sammeln**
-  politische Gremien, Krankenkassen und Unternehmen durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen für Fragen der Wohngesundheit zu sensibilisieren
-  Akteure der Bauwirtschaft im Bereich Schulungen, Vorträgen, Gastvorlesungen an Hochschulen und Begleitung von Diplomarbeiten zum Thema Wohngesundheit zu sensibilisieren und zu unterstützen.
-  offene wissenschaftliche Fragen durch die Koordination von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit Bauunternehmen, Baustoffherstellern, Planern, Medizin und wissenschaftlichen Institutionen zu diskutieren/nach Möglichkeit zu klären




Die kostenlose Kundenberatung finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden von Privatpersonen und Firmen.

Empfohlen werden dabei nur streng emissionsgeprüften Baustoffe – unter anderem aus der Datenbank des Sentinel- Haus Institutes in Freiburg.

Wir suchen

-  Privatpersonen
-  Bau- und Handwerksunternehmen
-  Baustoffhersteller
-  Umweltärzte, Architekten, Rechtsanwälte und Baubiologen

die Interesse an der Arbeit und an neuen Erkenntnissen des SHS e.V. zur Wohngesundheit haben, und die bereit sind

-  ihr eigenes Wissen, Erfahrungen, Informationen zu diesen Themen zur Verfügung zu stellen;
-  sozial schwachen Familien bei Problemen mit Wohngesundheit, Innenraumbelastungen kostengünstig, in Einzelfällen auch unentgeltlich Hilfe anzubieten, (Baubiologen, Architekten, Umweltärzte, Rechtsanwälte.....) und/oder
-  durch einen Jahresbeitrag als Mitglieder diese Arbeit zu unterstützen.

**Sentinel-Haus Stiftung e.V**  
 Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume  
 c/o IF-Kongress Management GmbH  
 Platz vor dem Neuen Tor 1A,, D 10115 Berlin

**Geschäftsstelle:**  
**Sentinel-Haus Stiftung e.V.**  
 Am Bahndamm 16  
 D 93326 **Abensberg**  
 Tel: 0049/9443 700 169 Fax: 0049/9443 700 171  
[www.sentinel-haus-stiftung.eu](http://www.sentinel-haus-stiftung.eu) [beratung@sentinel-haus-stiftung.eu](mailto:beratung@sentinel-haus-stiftung.eu)



Sentinel-Haus Stiftung e.V.

Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

# Mitgliedsantrag

Ja, ich möchte gerne die Aktivitäten des Sentinel-Haus Stiftung e.V. aktiv unterstützen und Mitglied werden als ( bitte ankreuzen )

- Student (25 € / Jahr)
- Privatperson (45 € / Jahr)
- Bauunternehmen, Planer etc. bis 2,5 Mio. Jahresumsatz (250 € / Jahr)
- Bauunternehmen, Planer etc. ab 2,5 Mio. Jahresumsatz (450 € / Jahr)
- Kommune, öffentliche Institution (450 € / Jahr)
- Baustoffhersteller, Großindustrie bis 50 Mio. Umsatz (1.250 € / Jahr)
- Baustoffhersteller, Großindustrie ab 50 Mio. Umsatz (2.450 € / Jahr)
- Mitgliedschaft für Vereine auf Gegenseitigkeit

Name \_\_\_\_\_

Firma / Institution \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Land / PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

- Zahlung
- Ich überweise meinen Beitrag jährlich auf das Konto Sentinel-Haus Stiftung e.V. Ethikbank (Kontonummer wird Ihnen unmittelbar nach Erhalt der Anmeldung zugemailt)
  - Ich ermächtige SHS e.V. den jährlichen Jahresbeitrag zu Jahresbeginn von nachfolgendem Konto einzuziehen.

Konto \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Kontoinhaber \_\_\_\_\_ Bank \_\_\_\_\_

Ort / Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Nennung:  Ich bin einverstanden in der Mitgliederliste namentlich erwähnt zu werden.

Vereinssatzung: Senden Sie mir die Satzung bitte an meine  Postadresse oder  via eMail.

Zusätzlich werde ich aktiver Sponsor und bringe folgende Kompetenzen / Ressourcen ein:

Kompetenz / Ressourcen \_\_\_\_\_

Mitgliedsantrag Sentinel-Haus Stiftung e.V. bitte an Fax 09443 700 171 senden